

Das Geheimnis meiner Mutter

Nach einer wahren Begebenheit aus der Zeit des Dritten Reichs

1. Auflage als Taschenbuch Juli 2014

von [J. L. Witterick](#)

Bei diesem Buch handelt es sich um einen fiktiven Roman, basierend auf einer wahren Geschichte.

Franciszka Halamajowa, eine Polin, lebt gemeinsam mit ihrem Mann, der Ukrainer ist, und ihrem Sohn *Damian* sowie ihrer Tochter *Helena* in Deutschland.

Ihr Mann ist Anhänger der Nazis, sie selbst aber nicht. Sie hält nichts davon, ein ganzes Volk (die Juden) über einen Kamm zu scheren, für sie besteht ein Volk aus Individuen.

Nach dem Hitler am 30. Jänner 1933 zum Reichskanzler gewählt wurde, beschließt sie, mit ihren Kindern nach Polen zurückzukehren. Sie kauft in ihrer südpolnischen Heimatstadt Sokal ein kleines Haus mit einem Stück Land.

Die Bevölkerung dort besteht aus Ukrainern, Polen und Juden, keiner traut dem anderen.

Helena bekommt die Stelle einer Chefsekretärin bei Herrn *Kowalski*, einem jungen Mann, Generaldirektor einer Textilfirma in Sokal. Im Laufe der Geschichte wird *Helena* seine Verlobte.

Polen 1939: Die Nationalsozialisten marschieren in die kleine Stadt ein, in dem *Helena* mit ihrer Mutter lebt. Nicht lange, und die Besatzer beginnen, die jüdische Bevölkerung zu exekutieren und zu deportieren. Helenas Mutter kann nicht mit ansehen, was da vor ihren Augen geschieht. Sie versteckt ab 1942 eine jüdische Familie im Schweinestall und eine weitere im Keller, später auch einen deutschen Soldaten, der nicht für den Russlandfeldzug eingezogen werden will, auf dem Dachboden.

Zwanzig Monate lang dauert diese für alle Beteiligten äußerst lebensgefährliche Situation, doch der Krieg geht vorbei und alle sind wohlauf. In der Stadt Sokal lebten vor dem Krieg sechstausend Juden, nur dreißig überlebten. Die Hälfte von ihnen verdankt es einer einzigen Frau, der Polin *Franciszka*.

Ein Apfelbaum spielt im gesamten Roman immer wieder eine große Rolle.

In Yad Vashem, dem Holocaust-Museum in Jerusalem, befindet sich zu Ehren von *Franciszka* und ihrer Tochter *Helena* eine Gedenktafel. Dahinter wurde ihnen zu Ehren ein Apfelbaum gepflanzt. Sie haben ihn wahrlich verdient.

Es ist ein Roman, der von Liebe, Menschlichkeit und Mut erzählt, die sich tagtäglich gegenüber Angst, Verzweiflung, Trauer und Terror in den Widrigkeiten des Zweiten Weltkrieges behaupten müssen.

Ein Zitat aus dem Buch:

***Stumm und gleichgültig zu bleiben,
ist die größte aller Sünden.***

Elie Wiesel